## Sekundarschule wird zum Wahlkampf-Streit

46 Stimmen hätte die SPD gestern für einen Ratsbürgerentscheid zur Einführung einer Gesamtschule benötigt, 26 erhielt sie. Jetzt wollen die Genossen mit dem Thema fürdie Kommunalwahl mobilisieren.

VON PETER KORN

LEVERKUSEN Über die Frage der Einrichtung einer Sekundarschule oder einer dritten Gesamtschule in Leverkusen wird es keinen Ratsbürgerentscheid geben. Die SPD scheiterte gestern im Stadtrat mit ihrem Antrag, diesen Entscheid am Tag der Kommunalwahl ebenfalls stattfinden zu lassen.

Sie erreichte nur 26 der erforderlichen 46 Stimmen, die zur erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit gehört hätten.

CDU, FDP und Grüne warfen den Genossen vor, das sensible Schulthema zur Wahlkampfschlacht aufzublasen. Dabei habe doch in der vergangenen Woche sogar die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken (ebenfalls SPD) deutlich aufgezeigt, dass sie einer Sekundarschule zustimme, nicht aber der viel teureren Gesamtschul-Variante.

Am Rande der Ratssitzung sickerte zudem durch, dass SPD-Fraktionschef Peter Ippolito sogar noch ein Vier-Augen-Gespräch bei seiner Parteikollegin Walsken hatte. Ihre Auffassung änderte das jedoch nicht: Sie werde allen Entscheidungen des Stadtrats folgen, die die Bedingungen des Leverkusener Haushaltsausgleichs bis 2018 nicht gefährdeten, hatte die Regierungspräsidentin erklärt. Außerdem könne sie die Entscheidung für eine Sekundarschule nachvollziehen. Die Oberstufe, so hatte die Stadt zuvor



Hier soll eine Sekundarschule entstehen – so wie übrigens auch von der heutigen Hauptschule Neukronenberger Straße beantragt.

RP-FOTO: UWE MISERIUS (ARCHIV)

erläutert, sei qualifiziert und ausreichend im Stadtgebiet vorhanden, so dass es keine Notwendigkeit gebe, diese durch eine etwaige neue Gesamtschule noch weiter auszubauen

Stadtkämmerer Frank Stein (SPD) machte gestern deutlich, dass auch im städtischen Haushalt eine Gesamtschule, die ja einen größeren Gebäudeanbau erfordere, zur Zeit finanziell nicht zu stemmen sei. Im Gegenteil: "Ich will nichts vorwegnehmen, aber es wird noch sehr spannend zu diskutieren sein, was wir bei den nächsten Haushaltsberatungen an bereits beschlossenen Investitionen wieder auf den Prüfstand stellen müssen", kündigte der städtische Finanzexperte an.

SPD-Fraktionschef Peter Ippolito beharrte dennoch auf der Gesamtschule. Nun da es keinen Ratsbürgerentscheid gebe, müsse der Wähler eben bei der Kommunalwahl am 25. Mai sein Kreuzchen bei der richtigen Partei machen. Der SPD-Politiker erinnerte noch einmal daran, dass eine Elternbefragung im vergangenen Jahr unter den Eltern der Zweit- und Drittklässler klar gezeigt habe: "Für eine Sekundarschule besteht in Leverkusen kein Bedarf."

CDU-Bildungsexperte Bernhard Marewski hielt dagegen, damals habe auch noch kaum einer gewusst, dass die Sekundarschule die "kleine Schwester der Gesamtschule" sei, in der alles deckungsgleich sei – bis auf eine eigene Oberstufe,

## **GEBURTSTAG**

## Großer Bahnhof für Ernst Küchler (70)

Über alle Partegrenzen hinweg gab es gestern im Leverkusener Stadtrat ein verbindendes Thema: Der ehemalige Oberbürgermeister Ernst Küchler (SPD) feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Er bekam Glückwünsche und kleine Geschenke von allen Seiten, sei es nun Blumen oder Hochprozentiges. Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn überreichte seinem Amtsvorgänger einen Präsentkorb und wünschte ihm alles Gute und ein weiter unfallfreies Leben.

die in Leverkusen durch Kooperationen mit Gymnasium, Berufskolleg und einer Gesamtschule aber abgesichert sei.

Auch beim Thema "Inklusion" steuerten die Genossen Wahlkampfkurs: Den "Vorratsbeschluss" der Ratsmehrheit, sich an einer Verfassungsklage zu beteiligen, sollte es zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land keinen Kompromiss über die Verteilung der Finanzierungslasten geben, nahm insbesondere SPD-Chefin Eva Lux zum Anlass, der Stadt die Ernsthaftigkeit bei dem Thema abzusprechen. Schuldezernent Marc Adomat kündigte für den Herbst ein umfangreiches Konzept an.